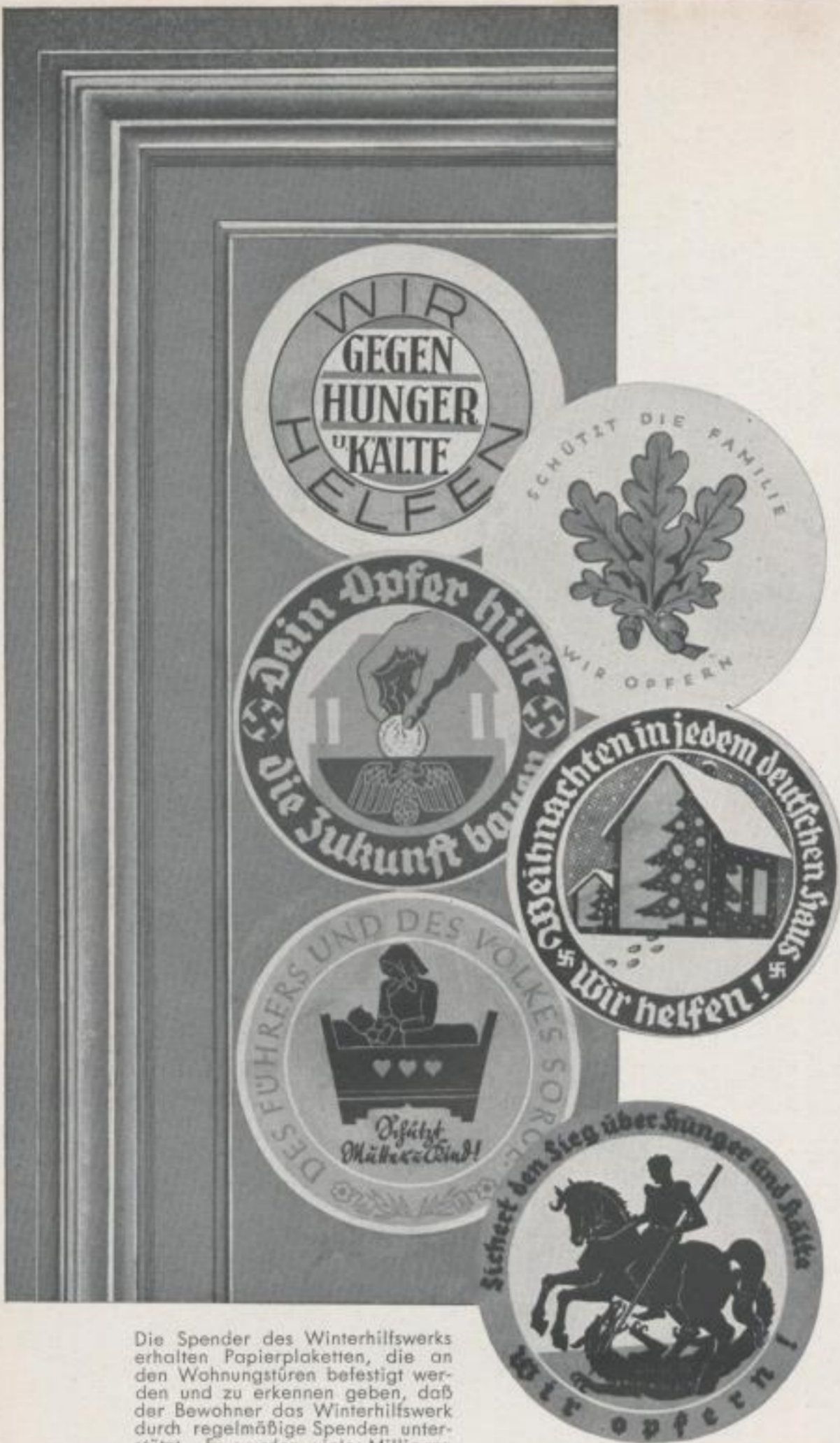


DAS WINTERHILFSWERK DES DEUTSCHEN VOLKES

Das Winterhilfswerk des Winters 1935/36 hat seine Arbeit begonnen, das größte charitative Werk, das je ein Volk zur Ueberwindung der Not geschaffen hat, nimmt die Arbeit der vergangenen Jahre wieder auf. Das Ziel hat sich nicht verändert: kein Volksgenosse darf in diesem Winter hungern oder frieren! Der wichtigste Faktor in der Erreichung dieses Zieles ist die Schaffung einer alle umfassenden Volksgemeinschaft, die es ermöglicht, das deutsche Volk geschlossen für eine Idee und für ein Opfer einzusetzen. Die Werbung muß dafür sorgen, daß Bereitschaft und Opfertat eines jeden, der zu der großen Sache der Gemeinschaft helfend hinzutreten will, erfaßt und an der richtigen Stelle eingesetzt wird.

Im vergangenen Winter arbeiteten für das Gelingen des Hilfswerks 1 338 335 Helfer, von denen nur 5198 einen Lohn oder eine Entschädigung erhielten. 308 262 Helfer waren den ganzen Winter über ehrenamtlich tätig, die übrigen wurden von Fall zu Fall eingesetzt. Die aufopferungsvollste Arbeit leisteten die 300 000 ständig tätigen, die unermüdlich von Wohnung zu Wohnung gingen, Geld- und Sachspenden sammelten, Lebensmittel-Pakete, die den Bedürfnissen der Notleidenden entsprechend zusammengestellt wurden, packten, und die dann weiter die Verteilung an die Schützlinge des Winterhilfswerks vornehmen mußten.

Dabei beschränkte sich die Unterstützung nicht nur auf Menschen, die den Helfern ihre Notlage mitteilten und um Hilfe baten, sondern auch auf die Familien, die sich nicht entschließen konnten, um Hilfe zu bitten. Unermüdlich waren die Helfer tätig, auch die aufzustöbern, die sich schämten, ihre Not zu bekennen. Alles zusammen betrug die Zahl der in irgendeiner Form Unterstützten 13 866 571. Auf die Gesamtzahl der Bevölkerung umgerechnet, heißt das: von je 1000 Ein-



Die Spender des Winterhilfswerks erhalten Papierplaketten, die an den Wohnungstüren befestigt werden und zu erkennen geben, daß der Bewohner das Winterhilfswerk durch regelmäßige Spenden unterstützt. Es wurden viele Millionen solcher Plaketten verbraucht, und dieser Bedarf brachte gleichzeitig eine Förderung der graphischen Industrie.

Anstecknadeln, die zum Besten des Winterhilfswerks verkauft wurden. Die Ausführung erfolgte in den verschiedensten Materialien und Techniken. Die Auswahl wurde so getroffen, daß die Anfertigung den verschiedensten notleidenden Handwerken Beschäftigung gab.

